



KONTAKT

Mitte
Joachim Uthmann
(0521) 555-592
E-Mail: mitte@nw.de

Heepen
Ariane Mönikes
(0521) 555-585
E-Mail: heepen@nw.de

Stieghorst
Ingo Kalischek
(0521) 555-572
E-Mail: stieghorst@nw.de

Jöllenbeck
Sylvia Tetmeyer
(0521) 555-589
E-Mail: joellenbeck@nw.de

Schildesche
Arno Ley
(0521) 555-582
E-Mail: schildesche@nw.de

Dornberg
Ansgar Mönter
(0521) 555-574
E-Mail: dornberg@nw.de

Gadderbaum
Kurt Ehmke
(0521) 555-584
E-Mail: gadderbaum@nw.de

**Fußgänger überrascht
Rollerdiebe**

■ **Bielefeld-Schildesche** (jr). Beim Versuch, ein Kleinkraft- rad an der Talbrückenstraße zu stehlen, ist den jugendlichen Tätern ein Spaziergänger in die Quere gekommen. Wie die Polizei mitteilte, waren einem Hundehalter (53) die Jugendlichen gegen 20.30 Uhr am Balgenstück aufgefallen, als sie einen Roller über die Straße schoben. Als er das Duo ansprach, bogen sie in eine offen stehende Garage ab und ließen dort den Roller fallen. Anschließend rannten sie über die Straße am alten Kirchweg davon. Der Zeuge folgte ihnen bis zur Talbrückenstraße, bis er ihre Spur verlor.

Der schwarze Peugeot-Roller hatte seit 17.30 Uhr an der Talbrückenstraße (zwischen Am Alten Kirchweg und An der Kreuzflur) gestanden. Die zwei Jugendlichen (16 bis 17 Jahre, 1,70 Meter) sollen grau-rotblaue Jogginganzüge getragen haben. Hinweise an die Polizei unter Tel. (05 21) 54 50.

**„Königsbrücke“
wird gesperrt**

■ **Sieker**. Am heutigen Donnerstag, 8. Februar, wird die Straße „Königsbrücke“ an der Kreuzung Detmolder Straße für zwei Tage voll gesperrt. Der Grund ist eine defekte Rohr- anlage der Telekom. In der Detmolder Straße wird die rechte Fahrspur eingezogen, Fußgänger können die Bau- stelle passieren.

**BfB-Treff für Heepen
und Stieghorst**

■ **Heepen/Stieghorst**. Die BfB lädt zum politischen Stamm- tisch am 13. Februar ab 19 Uhr ins Hotel Oberwittler an der Vogteistraße 10 ein.

Anwohner sind sauer auf die Stadt

Ärger: Das Regenrückhaltebecken an der Potsdamer Straße ist voller Äste und Schotter, die Wege drumherum sind nicht mehr begehbar. „Die Stadt macht nichts“, sagt Annegret Witte

Von Ariane Mönikes

■ **Oldentrup**. Mehrmals am Tag geht Annegret Witte mit ihrem Pudel Chico spazieren. In letzter Zeit allerdings nicht mehr sonderlich gerne – was nicht an ihrem Chico liegt. Die 69-Jährige ist richtig sauer auf die Stadt. Denn das Gebiet rund um den Meyerbach – nördlich der Potsdamer Straße – ist nicht mehr das, was es einmal war. „Wenn es regnet, kann man auf den Wegen nicht mehr langgehen“, sagt sie. Sie vermutet, dass eine Drainage nicht mehr so funktioniere, wie sie soll. „Wir stehen hier im Sumpf“.

Am Wochenende wollte sie mit ihrem Enkelkind im Kinderwagen dort spazieren gehen, sie hätte aber keine Chance gehabt. „Das Wasser fließt nur so auf den Wegen.“ Witte hat sich schon bei der Stadt beschwert, da hätte sich aber niemand zuständig gefühlt. „Der Herr am Telefon war sehr nett, aber getan hat sich hier nichts.“ Ein geschotterter Weg würde den Anwohnern ja schon reichen. Aber so gehe es hier nicht weiter. „Wir haben doch schon so wenig Natur hier in Oldentrup, irgendwo müssen wir doch mit unseren Hunden lang“, sagt Witte. Man habe das Gefühl, Oldentrup werde im Rathaus gerne mal vergessen.

**Becken ist voller Äste
und Schutt – 2017
wurde es entschlammt**

Annegret Witte ist nicht die einzige, die sich ärgert. Auch Lidia Kunz, die seit einem Jahr in der Nähe wohnt, geht in dem Gebiet regelmäßig mit ihrem Hund spazieren. Regnet es, könne sie dort nicht lang gehen. Ein Weg, der von der Grundschule Oldentrup zu den Tennisplätzen führt, könnte gar nicht mehr genutzt werden. Werner Streibel ärgert sich darüber ganz besonders. Er spielt im VfL Oldentrup Tennis, vor zwei Jahren hat er mit anderen Tennisfreunden vier Tonnen Schotter auf dem Weg verteilt. Alles in Eigenleistung. Jetzt aber liegen quer über dem



Regen sich über den Zustand der Wege beim Sportplatz rund um den Meyerbach auf: Die Anwohner um Lidia Kunz, Werner Streibel und Annegret Witte (vorne v. l.). Wenn es regnet, könne man hier nicht langgehen, sagen sie. FOTOS: BARBARA FRANKE



Kein Durchkommen mehr: Annegret Witte an dem Weg, der von der Schule zu den Tennisplätzen führt – mit ihren Hund Chico.

Weg Bäume und Äste, Fußgänger können ihn unmöglich passieren. „Das macht uns richtig wütend“, sagt er. Denn diejenigen, die nicht so gut zu Fuß seien, müssten jetzt einen längeren Weg nehmen.

Die Wege sind allerdings nicht das einzige Problem, über die sich die Oldentruper ärgern. Auch das Regenrückhal-

tebecken Meyerbach sei in einem schlechten Zustand, sagen sie. Im vergangenen Jahr sei das Becken entschlammt worden. Jetzt ist es voller Äste, Schutt und Baumkronen. Ein rostiger Einkaufswagen liegt noch am Rand.

Durch den Abfluss, der gelegt worden sei, fließe das Wasser nicht vernünftig ab. „Da ist



Voller Äste: Das Regenrückhaltebecken Meyerbach an der Potsdamer Straße. Das sah schon vor Sturm „Friederike“ so aus.

sicher viel Geld für ausgegeben worden“, sagt Streibel. Aber es wirke so, als seien die Arbeiten nicht zu Ende ausgeführt worden. Den Eindruck haben auch die anderen Anwohner.

Stefan Meyer vom Umweltbetrieb der Stadt hat gegenüber der Neuen Westfälischen erklärt, dass sich die Kollegen

die Problematik vor Ort ansehen werden.

Die Oldentruper hoffen, dass jetzt was passiert. Witte: „Wir wollen, dass sich jemand kümmert und unser Anliegen ernst nimmt.“ Da können ihr die anderen nur zustimmen. „Die Nachbarschaft funktioniert in Oldentrup, hier stehen alle hinter der Sache.“

Tierischer Besuch aus dem Wald

Grüß Gott: Auch die Bielefelder Rehe werden mutiger. Immer wieder berichten Bürger von vierbeinigen Besuchern in ihren Gärten

■ **Schildesche** (buck). Was für ein hübscher Besucher ist denn da in einem Schildescher Garten aufgetaucht? Jürgen Welk hat das Reh an der Apfelstraße, Ecke Hohes Feld, fotografiert.

Das Tier ist durch die Hinterhöfe gestreift, die an die alte Ziegelei grenzen, berichtet Welk. Vermutlich war es auf Nahrungssuche, das Futterangebot ist zu dieser Jahreszeit in Wald und Feld schließlich nicht allzu ausschweifend.

Kreisjagdberater Albrecht Henke weiß, dass Rehe in den vergangenen Jahren immer zutraulicher geworden sind. Schon lange gelten sie wie etwa der Waschbär als Kulturfolger, die sich am Rande der Städte wohl fühlen, und sogar bis in die Innenstädte vordringen. Besonders gern suchen die Tiere Gärten auf, die sich in Waldnähe befinden. Sie sind nämlich Feinschmecker und lassen sich durchaus mal eine Rosenblüte oder Kirschchen schmecken. Wer keine Rehe in seinem Garten möchte, kann sich mit hohen Zäunen behelfen. Die sollten mindestens 1,50 Meter hoch sein.



Schnappschuss: Die Bielefelder Rehe werden zutraulicher und treiben sich immer öfter in unseren Gärten herum. FOTO: JÜRGEN WELK

**Jugendkirche Luca wird zum
besonderen Escape-Room**

■ **Mitte/Schildesche**. Ein offenbar westfalenweit bisher einmaliges Projekt startet am 17. Februar in der Bielefelder Jugendkirche Luca an der Gunststraße 18 bis 20. Unter dem Titel „Faszination Schöpfung – das Wunder der Welt in sieben Escape-Rooms“ hat das 40-köpfige Team der Jugendkirche den kompletten Kirchraum zu sieben thematischen Räumen professionell umgebaut. Jugendliche können dort die

Schönheit der Welt entdecken und so das lebensschaffende und lebensfreundliche Handeln Gottes erkennen. Die Gestaltung der Ausstellung als „Escape-Rooms“, in denen die Besucher in kleinen Gruppen gemeinsam Aufgaben lösen müssen, fördere zudem die Teamfähigkeiten. Mit der Ausstellung soll den Besuchern deutlich werden, dass Glaube und Wissenschaft sich nicht ausschließen, sondern ergänzen können.

**Mit der GfS verreisen –
auch ohne Koffer**

■ **Mitte**. Städtefahrten nach Hamburg oder Berlin, Reisen an den Bodensee, an die Ostsee oder zum Advent ins Kleinalpseegebiet: Die Gesellschaft für Sozialarbeit (GfS) hat ihr Reiseprogramm 2018 für Senioren veröffentlicht. Im Programm sind auch drei Reisen außerhalb der Hauptsaison nach Mallorca. „Zu diesen Reisen bieten wir Vortreffen an“, sagt Marita Günter-Timpe, Ansprechpartnerin der GfS für

Seniorensreisen. Weiter im Programm ist der „Urlaub ohne Koffer“, Fahrten zu unterschiedlichen Zielen an drei Tagen hintereinander, jeweils von Bielefeld aus. Die GfS schnürt für alle Reisen ein sogenanntes Rundum-Sorglos-Paket. „Niemand braucht sich um etwas kümmern, wir haben bei den Tagesreisen und den begleiteten Reisen immer jemand dabei und zuvor alles organisiert.“ Infos: Tel. 5 2001 45.

**Harfenklänge aus
der spanischen Welt**

■ **Kirchdornberg**. Am Sonntag, 18. Februar, ab 17 Uhr findet innerhalb der Konzertreihe für Alte Musik in der historischen Peterskirche Dornberg in Kirchdornberg ein Konzert statt – unter dem Titel „Españoleta – Harfenklänge aus der spanischen Welt“ spielt Tom Daun (Harfe). Seit dem Mittelalter zählte die „Arpa“ zu den wichtigsten Instrumenten der spanischen Musik. Karten unter Tel. (05 21) 8 95 04 21 oder im Internet www.altemusik-dornberg.de

**Bethel hilft:
Weg mit der Fluppe**

■ **Bethel**. Das Evangelische Klinikum Bethel bietet vom 20. Februar bis 20. März einen Raucherentwöhnungskurs an. Die Treffen finden jeweils dienstags von 16.30 bis 18 Uhr in den Räumen der Tagesklinik Sucht, 1. Etage links, Gruppenraum, Königsweg 5, statt. Anmeldung unter Tel. (05 21) 77 27 87 55; E-Mail: Michael.Huppertz@evkb.de

**„Das Mädchen mit
dem Fingerhut“**

■ **Mitte**. Das Buch „Das Mädchen mit dem Fingerhut“ von Michael Köhlmeier steht beim Treffen des Literarischen Arbeitskreises des Evangelischen Frauenbundes am Montag, 12. Februar, von 15.30 bis 17.30 Uhr im Haus der Kirche, Markgrafenstraße 7, auf dem Programm.

**Orchester aus
Buenos Aires spielt**

■ **Mitte**. Am Dienstag, 13. Februar, konzertiert das Kinder- und Jugendorchester ASE Música aus Buenos Aires ab 19 Uhr in der Jakobuskirche an der Jakobusstraße 3. Im Konzert werden die Besucher einen Kurzfilm über die heimatischen Lebensverhältnisse der Musiker sehen.

**„Anmerkungen zur
Lutherbibel 2017“**

■ **Mitte**. „Vom Umgang mit schwierigen historischen und theologischen Aspekten beim Übersetzen. Anmerkungen zur Lutherbibel 2017“ lautet das Thema eines Vortrags und Gesprächs mit Andreas Lindemann (früher KiHo Bethel) am Mittwoch, 14. Februar ab 19 Uhr im Susterhaus der Reformierten Gemeinde am Susterplatz 2.

**Kaffee und Kuchen
an der Prießallee**

■ **Mitte**. Zu „Kaffee und Kuchen“ sind Menschen mit und ohne Einschränkungen im Betheler Begegnungszentrum Prießallee 34 jeden Mittwoch von 15.30 bis 18 Uhr eingeladen. Der nächste Termin ist am 14. Februar von 15.30 bis 18 Uhr. Infos: Tel. 2 39 99 02.

**Kolpingfamilie
feiert den Karneval**

■ **Schildesche**. Auch dieses Jahr gibt es wieder die große Kolping-Karnevalsfeier am 10. Februar im Hot Schildesche ab 20.11 Uhr. Erwartet werden etwa 370 Jekken in kreativen bunten Kostümen. Dazu ein Programmpunkt nach dem anderen – mit DJs.